

Phonologische Bewusstheit jugendlicher Sprachheilschüler

F. Rosanowski, K. Mangold, U. Hoppe

Praxis für Phoniatrie und Pädaudiologie, Nürnberg

Hintergrund:

Die phonologische Bewusstheit als relevantes Kriterium des Laut- und Schriftspracherwerbs wurde bei jugendlichen Sprachheilschülern untersucht und mit einem Schulleistungstest korreliert. Studienfragen: Lassen sich Auffälligkeiten identifizieren? Weichen die Ergebnisse des Schulleistungstests von denen regulärer Hauptschüler ab? Wie hängt die phonologische Bewusstheit mit den anderen geprüften Parametern zusammen? Probanden und Methoden: Untersucht wurden 74 Sprachheilschüler der 7. bis 9. Jahrgangsstufe (1210 bis 1704 Jahre) mit dem BAKO-Test und dem Prüfsystem zur Schul- und Bildungsberatung PSB-R 6-13. Ergebnisse:

Im BAKO zeigte sich im Vergleich mit Viertklässlern eine schlechtere Leistung der Sprachheilschüler mit einer guten Differenzierung im unteren Messbereich. Mit Ausnahme der 9. Klasse lagen die Ergebnisse des PSB-R 6-13 verglichen mit regulären Hauptschülern unter dem Durchschnitt. Beim Vergleich des BAKO und des PSB-R 6-13 zeigte sich eine signifikante Korrelation in den Subtests zur sprachlichen Leistungsfähigkeit und Intelligenz, nicht mit der Konzentration.

Schlussfolgerungen:

Eine auffällige phonologische Bewusstheit weist auf einen besonderen Beratungsbedarf hin, der durch weitere sprachbezogene Parameter und die Messung der sprachfreien Intelligenz erhärtet werden muss. In Interventionsstudien sollten mögliche Handlungsalgorithmen für pädagogische Zwecke geklärt werden.

